

---

# Jesus Christus will dir begegnen

Predigt vom 2. Oktober 2005 in Effretikon

---

## Einleitung

*Du bist ein Gott, der mich sieht!*

1. Mose 16,13

Vier Wochen lang durfte ich eine geplante Auszeit geniessen. Die ersten zwei Wochen habe ich den täglichen Rythmus auf einem Bauernhof miterlebt.

Unbekannte Bauern - Zwetschgenbaum – gute Aussicht zum Bodensee – sieht und wir nicht gesehen – Zachäus – wir als Christen?

Wir sehen die Welt, werden aber nicht gesehen? Werde ich gesehen? Wahrgenommen? Oder sitze ich auf dem Baum? Dazu nun ein Text ...

## Textlesung: Lukas 19,1-10

Das Beispiel von Zachäus macht Mut: Jesus Christus will dir begegnen!

- Rolle Nr. 1: Beobachter oder was hindert dich nah bei Jesus zu sein?
- Rolle Nr. 2: Berufene oder warum bleibst du auf dem Baum?
- Rolle Nr. 3: Geheiliger oder die Gemeinschaft mit Jesus Christus verändert dich

## Jesus Christus will dir begegnen

### Rolle Nr. 1: Beobachter oder was hindert dich nah bei Jesus zu sein?

Jesus Christus zieht via **Jericho Richtung Jerusalem**. Durch seine Heilungen, Wunder, Diskussionen mit den Pharisäern ist er die Person in Palästina. Jeder Mann, jede Frau, jedes Kind kennt Jesus.

Er zieht mit seinen Jüngern Richtung Jerusalem. Als er die **geschichtsträchtige Stadt** Jericho durchzieht rückt die Heilige Schrift einen kleinen Mann in unseren Blickwinkel – Vers 2a:

*Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, ...*

„Zachäus“ ein urjüdischen Namen. Zachäus muss ein Jude sein. Sein Name kann zwei Bedeutungen haben: Einerseits **kann es eine Abkürzung** von „Sacharja“ sein, auf griechisch Zacharias (Lk 1,5ff.). „Sacharja“ bedeutet auf deutsch: „Gott hat gedacht“. Andererseits kann „Zachäus“ auf das hebräisch -aramäische Sakkai zurückgehen. Sakkai bedeutet auf deutsch „der Reine“ oder „der Gerechte“.

Wie auch immer – dieser Mann hat **einen grossen Makel** für Juden – Vers 2b:

*... und der war ein Oberzöllner ...*

Zachäus ist Oberzöllner. Zweitens ist Zachäus vermögend. Dies sind denkbar schlechte Voraussetzungen um Jesus zu begegnen. Was für einen Beruf hat Zachäus ausgeübt? Also

er stand nicht Ausweise kontrollierend an der Grenze.

Gehen wir ungefähr 2000 Jahre zurück. Die Provinz Judäa, zu der Jericho gehört, steht unter direkter römischer Verwaltung. Die Zölle werden von den Römern an Zollpächter verpachtet. Diese zahlen den Römern eine fixe Summe.

**Ein Zöllner versucht** natürlich, möglichst viel aus den Leuten herauszuschlagen, um den Unterschied zwischen der Fixsumme und den tatsächlichen Einnahmen selbst einstreichen zu können.

Auf diese Weise sind **sie doppelt verhasst**: Als Kollaborateure der römischen Besatzungsmacht, sowie als unehrliche Aussauger.

Jericho ist für einen „Zollchef“ ein idealer Platz: am Schnittpunkt mehrerer Strassen, in der Nähe der Jordanübergänge, an einem Kreuzungspunkt zwischen West - und Ostjordanland, im reichen und fruchtbaren Jericho gelegen, stellt es eine **reiche Einnahmequelle** dar.

Zöllner sind nicht beliebt. Sie sind für **religiöse Juden der Abschaum**. In Kapitel 18, des Lukasevangeliums finden wir ein Dankgebet – Lukas 18,11:

*Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin wie die übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner.*

Ein grosser Makel, aber dies ist noch nicht alles – Vers 2c:

*... war reich.*

„Und war reich“: Nach unseren Begriffen ist Zachäus vermutlich Millionär. Reich auf Kosten seiner Landsleute. Dann heisst es weiter in der Schrift - Vers 3a:

*Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei;*

Warum will er Jesus sehen? Er verspricht sich etwas davon. Er will zuerst einmal genau wissen, wer dieser Mann aus Nazareth ist. Dazu kommt noch:

Zachäus ist **einsam** – niemanden anvertrauen - Abschaum

Zachäus ist **sündig** – ewig verloren – dir ist nicht zu helfen

Vielleicht kann ja **dieser Jesus helfen?**

Welche Hoffnung setzt du auf Jesus? Hast du noch Hoffnung?

Bist du **einsam** – niemanden anvertrauen - Abschaum

Bist du **sündig** – ewig verloren – dir ist nicht zu helfen

Vielleicht kann ja **dieser Jesus helfen?**

Zachäus hat ein weiteres Problem: Er hat keine Chance Jesus zu sehen – Vers 3b:

*... und er konnte es nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt.*

Er ist zu klein. Seine **Körpergrösse verhindert** den Blick auf Jesus. Vermutlich auch seine Vorgeschichte: Zachäus ist in Jericho bekannt. Als **Oberzöllner** ist er bestimmt einer der **meistgehassten Männer** der Stadt.

Alle Versuche scheitern. „Die Volksmenge“ ist selbst neugierig. Sie lässt ihn nicht durch. Die **Abneigung** gegen den **stadtbekannt** „Zollchef“ tut ein Übriges, um Zachäus abzublocken.

Was verhindert dir den Blick auf Jesus? Was verhindert dir die Begegnung mit Jesus? Was

hindert die nah bei Jesus zu sein? Was sind deine Hindernisse?

**Sonntagschrist** – Jesus nur heute – Tag der Gemeinschaft

**Sünde** – Selbstgerechtigkeit (Busse getan?) – Betrug – Jesus vergessen

Warst du schon einmal ganz nah bei Jesus, aber jetzt brennst du nicht mehr? Du bist ein realistischer Christ geworden. Ein Christ, der alles weiss. Ein Christ, der alles kennt, dem aber die erste Liebe fehlt.

Bei allen Vorschlägen steht zwischen dir und Jesus ein „Ja aber“. „Ja-aber-Christen“ sind traurige Menschen. **Sie tun mir leid!** Der Teufel will uns alle zu „Ja-aber-Christen“ machen. Ach – wir sind dann so realistisch – aber geistlich so arm!

Zachäus will Jesus unter allen Umständen sehen. Er lässt sich durch nichts von diesem Plan abbringen - Vers 4:

*Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen.*

Zachäus klettert auf den Baum. Die starken, seitlich ausgebreiteten Äste des Maulbeerfeigenbaum erlauben einem Mann, sie als Ausguck zu benutzen. Gut osz auch: **Der Baum hat immergrüne Blätter.**

Auf dem Baum wird er wohl Jesus sehen – ganz anonym. Niemand wird es bemerken. Eine **optimale Beobachterposition**. „Jesus Christus zu sehen – dies genügt – mehr brauch ich nicht.“

Beobachter, dies ist die erste Rolle des Zachäus! Was geschieht als Beobachter?

- Du siehst Jesus.
- Distanz
- Selbst nicht beobachtet
- Neugierig
- Langweilig
- Inaktiv
- „man sieht was andere erleben“

Beobachter:

Positiv: Immerhin sind sie auf dem Baum

Positiv: Jesus sehen

Leider – Christen, die wieder auf den Baum gestiegen sind!

Kennzeichen:

- Keine Hingabe (Zeit ...)
- Berechnend (was bringt es mir?)
- Mangelnde Vergebung
- Mangelnde Liebe

In welcher Rolle **bist du? Bist du ein Beobachter?** Was hindert dich nah bei Jesus zu sein?

**Jesus Christus will dir begegnen**

## Rolle Nr. 2: Berufener oder warum bleibst du auf dem Baum?

Zachäus sitzt auf seinem Baum. **Jesus kommt immer näher.** Dann geschieht das Unerwartete – Vers 5:

*Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends herab, denn heute muß ich in deinem Haus bleiben.*

Wie peinlich – oder wie erfreulich! Das ist „Jesus“! Unzählige schwirren wie ein Bienenschwarm um ihn herum. Aber er sieht den Einen.

Er sieht den, der **ihn „heute“ am meisten braucht.** Die Volksmenge drängt sich um ihn. Aber er ist für den Einzelnen da. Jesus wählt nach anderen Kriterien als wir. **Jesus hat ein Auge für Suchende. Jesus hat auch ein Auge für dich!**

Seine Liebe durchdringt das Laub des Baumes. Seine Liebe lässt ihn Zachäus erkennen. Was für eine Überraschung, als Zachäus seinen Namen hört!

Gottes Gnade vergewaltigt niemand. So wird auch der Wille des Zachäus bewusst eingeschaltet. Er bekommt den Befehl:

*Zachäus, steige eilends herab ...*

(Ruf von Jesus – Heilsweg) Die Fortsetzung zeigt, dass er diesem Befehl nachgekommen ist. Doch Jesus gibt nicht nur Befehle, er gibt auch Verheissungen. Seine Verheissung lautet im Falle des Zachäus:

*denn heute muß ich in deinem Haus bleiben.*

Welche Ehre! Der Messias kommt ausgerechnet in sein „Haus“! „Jesus übernachtet bei mir!“

Warum?

Die Absicht von Jesus, der Zweck des Evangeliums ist die Rettung der Sünder. Wenn irgend ein Mensch in der Welt ist, **der nicht schuldig** ist, so ist Jesus Nichts für ihn.

Wenn es irgend jemand gibt, der nie das Gesetz Gottes übertreten hat, sondern alle seine Gebote von Jugend an gehalten hat, so kam Jesus nicht in die Welt, um einen solchen Mann zur Busse zu rufen.

Warum sollte er? **Christus kommt nicht, um seine** unnötigen Dienste denen anzubieten, die nicht krank vor Sünde sind.

Ein Retter für die, welche nicht verloren sind! Ein Erlöser für die, welche nicht in Sklaverei sind! Wie absurd.

Die Verheissung des Evangeliums ist an die Schuldigen gerichtet. Ich selbst weiss von keinem Evangelium für Menschen, die nicht gesündigt haben.

Konkret auf Zachäus angewandt: **„Heute“ ist die einmalige Chance für ihn**, mit Gott ins Reine zu kommen und ein Jünger des Messias zu werden. Heute ist auch die Chance für dich!

Aber du sitzt auf dem Baum. Zwischen dir und Jesus steht ein „Ja aber“. „Ja-aber-Christen“ sind traurige Menschen. Sie tun mir leid! Der Teufel will uns alle zu „Ja-aber-Christen“ machen. Ach – wir sind dann so realistisch – aber geistlich so arm!

Bei Jesus bleiben wir nicht unentdeckt! Jesus ruft dich vom Baum. Jesus ruft uns als Gemeinde von dem Baum. Er will, dass wir den **Beobachterposten** verlassen. Jesus will dir und mir nah sein.

Was ist die Reaktion des Zachäus? Weist er Jesus ab? Vers 6 berichtet:

*Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden.*

Die Reaktion des Zachäus erfolgt genau so, wie es Jesus gewollt hat: Keine Verzögerung!

In Jakobus 4,8a steht geschrieben:

*Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen.*

Spielst du die Rolle Nr. 2: Berufener von Jesus! Warum bleibst du auf dem Baum?

## Jesus Christus will dir begegnen

### Rolle Nr. 3: Geheiliger oder die Gemeinschaft mit Jesus verändert dich

Die **Vorgeschichte des Zachäus** ist allen Menschen bekannt. Zachäus ist ein Sünder. Zachäus gehört zum Abschaum. Zachäus ist ein Versager.

**Die Reaktion der Zuschauer ist bezeichnend.** Die Freude im Hause des Zachäus steht in einem schroffen Gegensatz zu dem, was sich draussen abspielt - Vers 7:

*Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen.*

Natürlich „sah“ ganz Jericho, dass Jesus den Zachäus anspricht. Zachäus geht mit Jesus zu seinem Hause. Natürlich verbreiten sich Jesu Worte von Vers 5 wie ein Lauffeuer durch Jericho. Warum „murrten“ **die damaligen Zeitgenossen**? Sie klagen Jesus an, dass er sich falsch verhält. Verhält sich Jesus falsch?

Jesus ist der Freund der Sünder, aber er ist zu sehr ihr Freund, als sich mit ihrer Sünde zu befreunden – die **verabscheut** er auf's Äusserste und wird niemals ruhen, ehe er sie aus ihnen herausgetrieben hat.

Die sehen wir am **Entschluss des Zachäus** - Vers 8:

*Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.*

Ohne **jede Aufforderung gibt** er die Hälfte seines Vermögens weg. Umso drastischer erscheint dieser Vorgangs, wenn wir ihn mit dem reichen Jüngling wenige Verse vorher vergleichen.

**Hier, im Falle Zachäus, ist einer, der sich tatsächlich vom Reichtum lösen kann!**

Die zweite Sache von Bedeutung ist der Entschluss zur Wiedergutmachung. Zachäus weiss: **Ich habe Unrecht begangen.** Aber nicht bloss das. Es bedeutet vielmehr die volle Anerkennung der biblischen Gebote und den Willen, von jetzt an die Gebote zu halten.

Zachäus tut alles, was das Gesetz fordert: Er bekennt seine Schuld, er erstattet das Geschuldete zurück und er gab darüber hinaus - sogar 400 Prozent! Er handelt nach 2. Mose 21,37:

*Hat jemand ein Rind oder Schaf gestohlen und es geschlachtet oder verkauft, dann soll er für ein gestohlenen Rind fünf Rinder erstatten und für ein gestohlenen Schaf vier Schafe.<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> HFA

Nur eines sagte Zachäus nicht: „Ich will meinen Beruf aufgeben“. Er will Zöllner, Zollchef, bleiben. Wir lernen daraus, dass man als Christ seinen Beruf beibehalten kann, auch wenn er gefährlich ist. So bleiben im NT Soldaten Soldaten und Zöllner Zöllner.

Was sagt Jesus dazu? Vers 9 berichtet:

*Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist;*

**Zachäus ist auf dem Weg ins Himmelreich.** Er ist in Ordnung mit Gott. Und das sagt ausgerechnet Gottes Sohn! „Heute“: das ist ein Jubelruf Jesu.

Können wir Menschen von heute damit rechnen, dass Jesus uns genauso gerne haben will wie den Zachäus? – Sicherlich – in Vers 10 steht geschrieben:

*denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.*

Für dies ist Jesus Christus gekommen! Er gerade auch für dich gekommen. Um dich zu retten, um dich zu befreien. Das Einsteigen auf Jesu Angebot bedeutet den Beginn der Erneuerung Jesus kann in unsrem Leben **dieselbe Erneuerung** bewirken wie im Leben des Zachäus.

Kurz und gut: Jesus ist der Retter aus ewigem Verlorensein, aus Sünde und Gericht. Du steht vor der Frage: „Glaube ich an diesen Jesus? Will ich mein Leben ebenso in Ordnung bringen wie Zachäus?“

Im **Mittelpunkt stehen nicht deine Probleme**, Sorgen, Schwierigkeiten. Im Mittelpunkt steht Jesus, dies löst deine Probleme, Sorgen, Schwierigkeiten.

Die Begegnung mit Jesus heilt dich. Es sind nicht Tipps und Tricks – die Gemeinschaft mit Jesus hat heilende Wirkung.

Welche Rolle oder welche Rollen spielst du? Beobachter, Berufener oder Geheiligter?

Hagar sprach zu Gott - 1 Mose 16,13:

*Da nannte sie den Namen des HERRN, der zu ihr geredet hatte: Du bist ein Gott, der mich sieht!*

*Amen*